

Beseitigung von Schneemassen Verwendung finden. An einzelnen Tagen des Winters wurden bis zu 4000 Mann für die Beseitigung der Schneemassen herangezogen. Die Müllabfuhr wird reorganisiert. Künftig finden auf den Grundstücken staatsseitig gelieferte eiserne Sammelgefäße Anstellung und dadurch wird das mit Recht von Fremden und Einheimischen kritisierte Systems des Hinausstellens der Ascheimer und anderer Behälter auf die Gehbahnen überflüssig. Diese Umstellung, die den Reinlichkeitszustand der Straßen erheblich besserte, wird in etwa drei Jahren völlig durchgeführt sein. — Wertvolle Kulturarbeiten wurden von dem Ingenieurwesen durch Ent- und Bewässerung in den hamburgischen Marschniederungen ausgeführt. Die Kosten mußte der hamburgische Staat allein aufbringen, sie betragen neun Millionen Mark. —

Die Friedhofskommission weist darauf hin, daß die Zahl der Feuerbestattungen prozentual von 19,4 auf 23,4 gestiegen ist. Insgesamt wurden 2788 Einäscherungen und 919 Erdbestattungen vorgenommen.

Das Wohnungsamt, in die innere Stadt verlegt, hatte erhöhten Zuspruch. Die Besucherzahl stieg von 150 000 auf 180 000, die Zahl der Wohnungsuchenden erhöhte sich um 6000 auf 38 000. Weitere 3000 mußten in die Listen der Wohnungsuchenden aufgenommen werden, weil sie in ungeeigneten nicht tauschfähigen Wohnungen untergebracht waren.

Die Baupflegekommision verwendete einen Teil ihrer Tätigkeit auf die Beseitigung verunstalteter Reklamen, eine Arbeit, die auf großen Widerstand gestoßen ist. Die Notwendigkeit der Baupflege im weiteren Sinne wird im Verwaltungsbericht veranschaulicht durch Bilder von durch Reklame verunstalteten Hauseingängen, Toreinfahrten und Garteneinfriedigungen. Immerhin waren auch Erfolge auf diesem Gebiete festzustellen.

Die Denkmalschutzbehörde läßt durch Veröffentlichung ihres Berichts Einblicke gewinnen in die Arbeit zur Erhaltung wertvoller Denkmäler im landläufigen Sinne, der Naturdenkmäler und der Inventarisierung der Altortümer Hamburgs teils durch bildliches Festhalten der Vergangenheit.

Die Senatskommission für die Eisenbahnangelegenheiten berichtet über ihr Verhältnis zur Reichsbahn und über die verschiedenen Verkehrsunternehmungen. Der Wochenendverkehr ist in der Zunahme begriffen und gern wird festgestellt, daß die Zahl der Sonntagsrückfahrkarten von 87 auf 111 Arten erhöht worden ist.

Die Hochschulbehörde gibt die Zahl der Studierenden an der Hamburger Universität im Wintersemester 1925/26 auf 1978 an, im Sommer 1926 waren es 1992 und im Wintersemester 1926/27: 2127. —

Das Hamburgische Weltwirtschaftsarchiv, der Vermittler zwischen Wirtschaftswissenschaft und -praxis, weist steigende Besucherzahlen auf. Die Lesesäle wurden von 53912 Personen aufgesucht gegen 33 038 im Jahre 1925. Der Verlegung dieses Instituts in die innere Stadt, auf dem halben Weg zwischen Börse und Universität, hat zur Förderung des Interesses wesentlich beigetragen.

Das Museum für hamburgische Geschichte konnte im Berichtsjahre seine Schausammlungen ergänzen und ausbauen, auch das Institut für allgemeine Botanik konnte seine Sammlung erweitern. —

Die Oberschulbehörde macht Mitteilungen über die schulorganisatorischen Maßnahmen, die zunächst der Regelung des Abbaus der privaten Vorschulen galt. Für die Volksschulen traten neue Richtlinien in Kraft mit dem Ziel, die Ausgestaltung in der Form vorzunehmen, daß die Schule eine gründliche Vorbildung für das Wirtschaftsleben und die werktätigen Berufe gibt. Diese Richtlinien, die von der Oberschulbehörde mit dem 1. April 1926 eingeführt wurden, geben dem werdenden nunmehr auch in der Volksschule den Weg frei. —

Die Staatliche Kommission für Leibesübungen, durch Beschluß der Bürgerschaft am 16. Juni 1920 eingesetzt, hat durch Schaffung von Spiel- und Übungsplätzen, wie auch durch Einrichtung von Badeanstalten Gelegenheit zur Ausübung der verschiedensten Sportarten gegeben und damit zu deren Förderung beigetragen.

Die Senatskommission für Justizverwaltung berichtet über die zunehmende Tätigkeit und Inanspruchnahme der Gerichte. Allein bei dem Grundbuchamt in Hamburg belief sich die Zahl der durch das Aufwertungsgesetz begründeten Anträge auf 80 000, eine Arbeit, die 15 Richter an fünf Werktagen in der Woche seit Juli 1926 in Anspruch nahm. Die wirtschaftliche Notlage spiegelte sich in der Zunahme der Zahl der Anträge auf Erteilung des Armenrechts wider, und selbst bei dem

Handelsgericht war dies keine ungewöhnliche Erscheinung. Unerfreuliche Zunahmen zeigten weiter die Zahlen der Mietprozesse, der Interventionsprozesse, der Pfändungs- und Offenbarungseidsachen. Auch aus dem Charakter der Strafverfahren und der zur Aburteilung gelangten Straffälle ist die schwierige Wirtschaftslage, die für einen großen Teil der Bevölkerung zurückgegangen. Sie betrug im Jahre 1926: 3257 gegenüber 3748 im Jahre 1925 und 4154 im Jahre 1924.

Die Polizeibehörde hatte gegenüber der Vorkriegszeit eine gesteigerte Arbeitsleistung, die sich zum Teil herleiten läßt aus der Arbeitslosigkeit und der damit in Verbindung stehenden bedrängten Lage weiter Volksschichten. Die Zunahme im Kraftwagenverkehr stellte die Polizei ständig vor weiter wachsenden Aufgaben. Das Meldewesen hat einen Rückgang der Neuanmeldungen von 139 406 auf 132 843 zu verzeichnen, auch die Zahl der Abmeldungen verringerte sich von 82 911 auf 77 493. Die Zahl der Ausländer fiel von 11 789 auf 13 646. Es wurden 529 408 Hotelgäste gezählt, die sich im Durchschnitt 2,3 Tage in Hamburg aufhielten. Die Zunahme der Kraftfahrzeuge machte einschneidende Maßnahmen der Verkehrspolizei notwendig. Die Anzahl der Kraftfahrzeuge stieg von 11 295 auf 13 179. Die schweren Straßenunfälle blieben ziffernmäßig gegenüber dem Vorjahre fast unverändert. Sie betragen 103 Tote und 567 Schwerverletzte, gegen 105 Tote und 543 Schwerverletzte im Jahre 1925. An Luxushunden waren nach den steuermäßigen Feststellungen 31 295 vorhanden gegen 37 101 im Vorjahre. Der Rückgang ist eine Folge der Steuererhöhung von 30 auf 50 RM, doch beträgt die Gesamtzahl der Luxushunde immerhin noch 12 v. H. mehr als in der Vorkriegszeit. An Hundesteuern wurden insgesamt 1 400 000 RM vereinnahmt. —

Die Baupolizei berichtet über die Zunahme der Bautätigkeit. Fertiggestellt wurden 1925 insgesamt 536 Neubauten mit 3086 Wohnungen und im Jahre 1926: 589 Bauten mit 4142 Wohnungen. Die größere Zahl der Wohnungsneubauten entstand in Barmbeck, Hamm und auf der Veddel. Die Baupolizei hat in weitgehender Weise den Bau von Wohnungen gefördert und es sich angelegen sein lassen, das bautechnische Können zu steigern, denn die fortgeschrittene Ingenieurpraxis zeigt neue Wege in der Bauweise. Die Not der Zeit zwingt auch bei dem Wohnungsbau zur größtmöglichen Sparsamkeit in der Raum- wie in der Baustoffausnutzung. Zu den früher nicht bekannten Bauausführungsmethoden kommen die neueren Holzbauten. Die Durchbildung großer Holzbauwerke geschieht nach ingenieurmäßigem Verfahren.

Die Behörde für Wohnungspflege stellt fest, daß durch die gewisse Stabilisierung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse eine günstige Einwirkung auf die Wohnungspflege zu verzeichnen ist. Die bauliche Erhaltung der Wohnungen hat sich dauernd gebessert. Die Häuser sind nach jahrelanger Vernachlässigung wieder annähernd auf den Friedenszustand gebracht worden. Mit der baulichen Verbesserung haben sich auch die Wohnungssitten langsam gehoben. Die Zahl der verwanzten Wohnungen war in den Sommermonaten recht groß. Die Bekämpfung der wilden Kleintierhaltungen wurde fortgesetzt durch Überholen ganzer Stadtteile. Die Überfüllung der Wohnungen hat sich — verursacht durch den Zuzug — verschlechtert. Außerdem kann eine breite Bevölkerungsschicht — der Arbeiter verdient im Durchschnitt 1500 RM, der gelernte Arbeiter 2100 RM, — nicht mehr als 3—400 RM für die Wohnungsmiete aufwenden. Der verzweifelte Kampf um das nackte Leben, der auch in die Kreise der Selbständigen hineinreicht, verbietet es, die Mieten zu zahlen, die in den Neubauten verlangt werden. Von den rund 40 000 beim Wohnungsamt eingetragenen Wohnungsuchenden haben sich nur etwa 16 000 für die Mietgruppe bis zu 400 RM Friedensmiete gemeldet. Von den überhaupt vorhandenen 283 788 Wohnungen entfielen 133 170 Wohnungen oder rund 47 v. H. auf die Mietgruppe bis zu 400 RM. Die überwiegende Zahl der Neubauwohnungen kommt somit nicht an die Kreise heran, die wirklich unter der Wohnungsnot leiden, sie bleiben deshalb in ihren bisherigen Wohnverhältnissen.

Die Deputation für das Feuerlöschwesen stellt mit Befriedigung fest, daß die Umstellung zum Kraftwagenbetrieb vollzogen ist mit dem Ergebnis größerer Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Die Ausgaben für die Instandhaltung und den Ersatz der Fahrzeuge und Geräte verminderten sich um 11 775 RM gegenüber dem Jahre 1914.

Die Hamburger Feuerkasse, die älteste Feuerversicherungsanstalt der Welt (gegründet 1676), hat hinsichtlich des

rn, verbessern  
stalten konnte.  
Ben Brand von  
hriftnehmen in  
arsarchiven zu  
ne, durch den  
ahme von den  
rg beglaubigten  
n den Archiven  
Weise Nach-  
en des Staats-  
gefördert. —

uns der Ver-  
irklichkeit: die  
hin auf die  
ne Sorge mit  
litionen Mark  
die finanzielle  
m ersten Male  
erlich, an den  
er auch hier  
fahnsstadt und  
wirkten, daß  
von keinem  
Nachkriegs-  
don und zehn  
englische Teil  
nleihe ist mit  
Ausgabekurs  
n kurzer Zeit

sführlich von  
be behandelt  
chtungen von  
Maschinen in  
ranschauficht.  
er Hafen" in  
amburger  
sbehörde  
edeutung des  
andwerker in  
en 17 048 Gen  
zumeist Bau-  
um 11 443 auf

die Abnahme  
wie die Zahl  
weisen Ab-  
von 11, bei  
ist bei den  
bei Rindern  
und Schafen  
v. H.). —

gängen von  
m 20 v. H.  
bedürfnisse,  
nmäßig zum  
er Tätigkeit

zu erfüllen,  
egelung und  
und Unter-  
Jahres 1926  
l Angestellte  
en, daß die  
hinter dem  
ne des Ver-  
füg machte.  
einigung  
n und acht  
Kraftspreng-  
u auch zur